

MUSIKVEREIN CONCORDIA DORNACH

## GV und Vorbereitung auf «Musigobe»

Die Generalversammlung des Musikverein Concordia Dornach fand am 25. März im Restaurant Jura statt. Die Freude über das endlich wieder persönliche Zusammentreffen war unter den Aktiv- und Ehrenmitgliedern zu spüren. Aus dem Vorstand lag uns die Demission von Maria Benz und Brigitte Guggisberg als Beisitzerinnen vor. Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden mit grossem Applaus wiedergewählt.

Das Präsidium der Musikkommission (MUKO) übernimmt neu unsere Flötistin Miyuki Sauter. Ein grosses Dankeschön an Daniel Guggisberg - er hat dieses Gremium die letzten Jahre mit seiner grossen und sehr geschätzten Erfahrung erfolgreich präsidiert. Nina Werdenberg wurde einstimmig als Beisitzerin in die MUKO

gewählt. Für 25 Jahre konnte Philip Egger zum Kantonalen Veteranen geehrt werden. Die offizielle Ehrung des Kantons erfolgt dann am Musiktag vom 12. Juni im Breitenbach.

Erst vor Kurzem konnten wir wieder mit dem regulären Probetrieb starten. Wir bereiten uns nun intensiv und mit grosser Freude auf den verschobenen Musigobe vor. Unter dem Motto «Musigobe - emol anderscht» findet dieser am Freitag, 10. Juni in der Turnhalle Bruggweg statt. Wir freuen uns auf ein wieder aktiveres Vereinsleben im neuen Vereinsjahr. Informieren Sie sich auf [www.mvdornach.ch](http://www.mvdornach.ch) immer aktuell über unsere weiteren Aktivitäten.

Salomé Derrer  
Musikverein Concordia Dornach

KLOSTER DORNACH

## Ich bin der König über meine Route

«Seine Gedanken sind Gedichte» titelte die Frankfurter Sonntagszeitung ihren 2-seitigen Artikel über Elias Dahler. Der junge Basler ist cerebral bewegungsgehemmt, kann nicht sprechen, nicht gehen. Er hat starke motorische Störungen und einen unglaublich starken Willen. Auf seinem speziellen Computer schreibt er mit Kopfsteuerung seine Texte. Im Rahmen der Ausstellung «lass uns teilen - giftig giftig» im Kloster Dornach findet eine Lesung statt mit seinen Gedichten, musikalisch umrahmt mit Harfenmusik

von Cynthia und Monique Thommen. Cynthia lebt auf eine Wohngruppe von Anfora in Oberdornach. Sie spielt Harfe seit sie vier Jahre alt ist. Sie komponiert und improvisiert auch.

Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich. Elias Dählers Texte sind zentraler Bestandteil. Auf [eliasdahler.com](http://eliasdahler.com) finden Sie Infos, Hörproben und Gedichte. Die Lesung findet am Samstag, 2. April um 19 Uhr im Kloster Dornach statt. Es gibt eine Kollekte. Kontakt: [veronikakisling@icloud.com](mailto:veronikakisling@icloud.com).

Veronika Kisling

PARTEIEN

## Von absurder Ideologie getrieben

Bis am 5. April kann beim Kanton Solothurn gegen die öffentliche Auflage zur «Richtplananpassung 2021» Einwand erhoben werden. Unser Gemeinderat geht, getrieben von einer absurden Ideologie, nicht auf die Volksbedürfnisse ein, obwohl sich auch über die Dorfzonen hinweg eine Mehrheit für den Dornacher Zubringer mit der Variante Mitte stark macht. Auch stellen wir fest, dass es grosse Bestrebungen einzelner Politiker gibt, die alles unternehmen, um den Anschluss zu verzögern und zu untergraben. Jetzt reicht's! Auch wir werden beim Kanton unsere Einwendungen einreichen und von unserem politischen Recht Gebrauch machen - und das können auch Sie! Reichen Sie Ihre Einwendungen zu Händen des Bau- und Justizdepartements des Kantons Solothurn, Röhthof, Werkhofstrasse

65, 4509 Solothurn ein und unterstützen Sie zudem die Unterschriftensammlung der bürgerlichen Parteien. Zur Erinnerung: im Agglomerationsprogramm stehen aktuell 28 Mio. Franken zur Verfügung, um die seit Jahre seriös ausgearbeitete und fertiggeplante Variante Mitte des Zubringers zu realisieren, damit das Bruggli zeitnah und nachhaltig entlastet wird.

Leider fehlt nur der Wille unseres Gemeinderats und von dessen Präsidenten, welcher nun diese Variante leichtfertig aus dem Richtplan streichen möchte. Käme es dazu, würde Dornach auf Feld 1 zurückkehren - oder anders formuliert: die Arbeit von rund 20 Jahren inklusive kostenintensiven Planungen würden zunichte gemacht.

SVP Dornach

PARTEIEN

## SP-Vorstand gegen Anschluss «Mitte»

Dass das Bruggli vom Verkehr entlastet werden soll, ist unbestritten. Je konkreter die Planung des Widen-Areals wird, je klarer die Situation beim geplanten Bahnhof Apfelsee ausschaute, desto fraglicher wird ein Anschluss «Mitte». Soll das Auengebiet an der Birs wegen Lärm und Gestank als Naherholungsgebiet wegfallen? Soll das geplante Neubaugebiet Widen von einem Zubringer durchtrennt werden? Wie soll angesichts der beschränkten Verkehrsflächen der Zubringer beim künftigen Bahnhof Apfelsee

geführt werden? Ist es opportun, das bevölkerungsreiche Apfelsee-Quartier zusätzlich einem massiven Fremverkehr auszusetzen? Aufgrund dieser offenen Fragen ist es nachvollziehbar, weshalb der Kanton Solothurn die Variante «Mitte» aus dem Richtplan gestrichen hat und nur noch die Varianten «Nord» und «Süd» weiterverfolgen will. Dem schliesst sich der Vorstand der SP Dornach an und nimmt darum an der Unterschriftensammlung der bürgerlichen Parteien nicht teil. SP Vorstand, Hanspeter Ruesch

KLOSTER DORNACH

## Ein Abend mit Johannes Schleicher

Als Auftakt zu dieser neuen Gesprächsreihe wird der Theologe Johannes Schleicher am Mittwoch, 6. April, von 18 bis 19 Uhr, zu Gast bei Barbara van der Meulen, Programmleiterin Kultur, im Kloster Dornach sein. Bis 2020 war Johannes Schleicher in der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt für die Spiritualität und Bildung zuständig, seither war er als Kursleiter und geistlicher Begleiter tätig. Er wird in gut verständlichen Worten die Bedeutung und Kraft der mystischen Spiritualität für unseren eigenen christlichen Lebensweg aufzeigen, der auch ohne «professionelle Stell-

vertreter» oder vorgegebene Rituale auskommen kann. Für manche Kirchenvertreter stellt dies sicherlich eine provokante These dar, da sie das Selbstbewusstsein der Gläubigen stärkt und für eine Kirchenreform «von unten» einsteht. Im Anschluss an das Gespräch wird genügend Zeit für Fragen und Austausch sein und Johannes Schleicher wird sein gerade erst erschienen Buch «Mitmensch Gott - Mystische Spiritualität für heute» signieren. Eine Reservierung ist nicht nötig, wir treffen uns vor der Kirche.

Barbara van der Meulen

# Ein Mosaik aus Träumen



Schrag, wild und poetisch: Möglicherweise ist alles, was auf der Bühne geschieht, ein Traum von «TES». (Linda Stefan). FOTO: ZVG

## Nach zwei Jahren Stille um das Theater Junges M ist das Ensemble wieder im neuen Theater zu sehen. Die Premiere zu «Insel - Containing Dreams No. 3» ist eine Hommage an die Wasserwelt.

Jeannette Weingartner

Was haben Seehunde, Engel und der Wunsch nach einem Springbrunnen aus Schokolade gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht - doch all das trifft man in der Aufführung «Insel - Containing Dreams No. 3» des Theaters Junges M an. Zwei Jahre lang war es still um das Ensemble unter der Leitung von Sandra Löwe, doch die Schauspieler haben in dieser Zeit weitergearbeitet und improvisiert, geträumt, Texte gesammelt und schlussendlich eine Auswahl getroffen.

Das Thema «Träume» beschäftigt das Theater Junges M schon seit einigen Jahren. So entstand bereits im Jahr 2011 die

erste Produktion zu dem Thema. Dabei spielten (Alb-)Träume in der Nacht eine zentrale Rolle. 2016 stand unter dem Motto «Jugend» und beschäftigte sich mit Tagträumen und Sehnsüchten. Die dritte Ausgabe der Serie ist nun laut dem Programm «eine Hommage an die Wasserwelt und deren Intuition - ein Balanceakt der Verbundenheit».

Dass Wasser eine zentrale Rolle spielt, wird bereits beim Bühnenbild deutlich: In einem Kreis sind Waschzubler aufgestellt, die in der Mitte eine «Insel» bilden. Noch während die Zuschauer ihre Plätze einnehmen, sitzt «TES.» (Tide/Eloquent/ Sexy), eine junge Frau (gespielt von Linda Stefan), auf der Bühne und tippt auf ihrem Laptop. Nach und nach stehen weitere Figuren dazu und setzen sich an die Waschzubler.

### Ein Nacht nimmt eine Auszeit

Teils nacheinander, teils nebeneinander performt das Ensemble verschiedene Geschichten und Erzählungen. Das dreiteilige Märchen der Inuit erzählt von einer Seehundfrau, deren Fell gestohlen wurde. Der Dieb verspricht ihr, das Fell nach sieben Jahre wieder zurückzugeben, wenn sie bis dahin bei ihm bleibt. Nach Ablauf der Frist erhält sie durch ihr

gemeinsames Kind ihr Fell zurück und taucht mit ihm in die Tiefen des Meeres. Das Schauspielensemble zeichnet dabei ein wunderschönes Unterwasserbild, das zum Träumen einlädt.

Die Text- und Liederauswahl ist vielseitig. Nebst einem jiddischen Lied ist ein Monolog von Leonidas Prusalidis auf Griechisch zu hören - die Übersetzung können die Zuschauerinnen und Zuschauer in Obertiteln lesen. Der Griechisch sprechende Engel (gespielt von Stavros Bilios) nimmt sich eine Auszeit aus dem Himmel und philosophiert darüber, was er tun würde, wenn er ein Mensch wäre. Es folgend Gedichte von Kurt Marti, wobei eines eine etwas andere Fassung des Vaterunser wieder gibt. Abgerundet wird die Mischung von eigenen Texten: Die Schauspielerinnen und Schauspieler sprechen über ihre Träume und Ängste und darüber, was sie davon abhält, ihre Träume zu verwirklichen.

Zum Schluss der Vorstellung betritt Regisseurin Sandra Löwe unter Beifall des Publikums die Bühne und ist sichtlich gerührt. Nachdem die Premiere aufgrund eines Krankheitsfalls um eine Woche verschoben werden musste, ist sie froh, dass nun alles wie geplant über die Bühne gegangen ist.

LESERBRIEF

## Zur Vernehmlassung über den Richtplan

Der A18-Zubringer Dornach wurde im Jahr 2009 planerisch festgelegt. Schon damals sorgte die Lage der Brücke über die Birs für Diskussionen. Geschichte, Rahmenbedingungen und politische Kräfteverhältnisse führten dazu, dass die Birsquerung im Bereich der Birsau - heute «Variante Mitte» genannt - geplant wurde.

Seither sind 13 Jahre ins Land gegangen. Die Rahmenbedingungen sind nicht mehr gleich und neue Erkenntnisse wurden gewonnen. Der Kanton schlägt nun vor, auf die Variante Mitte zu verzichten, weil die heutige Beurteilung zeigt, dass sie in der Gesamtbetrachtung die ungünstigste ist. Nutzen wir in Dornach die Chance und unterstützen wir den Kanton darin, dass eine bessere Lösung erarbeitet werden kann.

Sie können sich bis zum 5. April dazu äussern. Die Unterlagen finden Sie entweder auf der Gemeindeverwaltung, oder direkt beim Kanton. Mit dem Wissen von heute, an einer Lösung von gestern festzuhalten, würde der Wichtigkeit des Projektes für die Zukunft von Dornach nicht gerecht.

Ursula Kradolfer

RAIFFEISEN BANK

## Anlegen und profitieren!

Wollen Sie Ihr Vermögen gewinnbringend anlegen und sich dabei nicht mit den komplexen Fragen rund um die Finanzmärkte auseinandersetzen? Oder suchen Sie nach einer Möglichkeit, dem Negativzinsumfeld zu entkommen? Dann profitieren Sie von unseren einmaligen Angeboten und lehnen Sie sich zurück!

Mit der Eröffnung eines Birstaler Investitions-Sparkontos bei uns profitieren Sie nach einmaliger Einlage, für die nächsten zwei Jahre vom fixen Zinssatz von 1 Prozent. Ihre Einlage wird monatlich und nach Ihrem Wunsch in der Raiffeisen-Anlagefonds-Palette angelegt. Nach zwei Jahren ist Ihr Kapital vollständig investiert und Ihr Investitions-Sparkonto wird saldiert. Durch den gestaffelten Einstieg in die Anlagefonds reduzieren Sie das Risiko von einem ungünstigen Investitionszeitpunkt und profitieren zusätzlich vom Durchschnittspreiseffekt. Verschieben Sie das Anlegen nicht auf morgen, sondern ergreifen Sie jetzt die Chance und legen clever für Ihre Zukunft an. Das Angebot ist bis am 31. Dezember 2022 gültig. Zögern Sie nicht, kontaktieren Sie uns - wir sind gerne für Sie da.

Thomas Rössli  
Teamleiter Privatkundenberatung

ANZEIGE

**RAIFFEISEN** Raiffeisenbank Dornach

**1% Zins**

**Anlegen, zurücklehnen & profitieren!**

**Thomas Rössli**  
Teamleiter  
Privatkundenberatung

T 061 706 86 70  
[thomas.roeosli@raiffeisen.ch](mailto:thomas.roeosli@raiffeisen.ch)

[raiffeisen.ch/dornach](http://raiffeisen.ch/dornach)